

## NIEDERSCHRIFT

**über die 26. Sitzung des Kultur- und Sozialausschusses der Gemeinde Beelen  
am 06. Oktober 2020 in der Aula der Grundschule Beelen**

---

Unter dem Vorsitz von Rm Robert Strübbe sind anwesend:

a) als stimmberechtigte Mitglieder

Rm Monika Dahlhaus

Rm Ewald Grothues

Rm Agnes Große Halbuer

Rm Franz-Josef Lüffe

Rm Manfred Hartmeyer als Vertreter für Rm Bettina Papenbrock

b) als sachkundige Bürger

SB Jens Amsbeck

SB Heinrich Josef Wiengarten

es fehlt entschuldigt:

Rm Claus Ströker

c) von der Verwaltung

Frau Rassenhövel

Frau Growe, zugleich als Schriftführerin

**Beginn: 18.15Uhr**

**Ende: 18.45 Uhr**

---

**TAGESORDNUNG**

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Seite</u>
<b>I.</b>	<b><u>ÖFFENTLICHE SITZUNG</u></b>	
1.	EINWOHNERFRAGESTUNDE	3
2.	Flüchtlingssituation in Beelen hier: Sachstandsbericht	3-4
3.	Bericht der Verwaltung	4

Ausschussvorsitzender Rm Strübbe eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Gegen die Sitzungsniederschrift vom 01.09.2020 werden keine Einwände erhoben.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

## **I. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

### **1. EINWOHNERFRAGESTUNDE**

-----

Es ergeben sich keine Anfragen.

### **2. Flüchtlingssituation in Beelen hier: Sachstandsbericht**

-----

mdl. Bericht

Frau Carolin Rassenhövel, stellv. Leitung des Fachbereich II Bürgerdienste und Mitarbeiterin im Sozialamt berichtet über die aktuelle Flüchtlingssituation in Beelen (siehe Anlage). Auf Nachfrage von Rm Dahlhaus teilt Frau Rassenhövel mit, dass auch andere Kommunen im Kreis Warendorf bislang ihre Aufnahmequoten nicht erfüllen konnten. Genaue Angaben dazu finden sich auf den im Anhang hinterlegten Internetseiten.

Ergänzend zum beiliegenden Zahlenwerk schildert Frau Rassenhövel wie sich die Situation im Arbeitsalltag niederschlägt. Seitens der Gemeindeverwaltung habe man stets den Anspruch allen Bedürfnissen und Ansprüchen gerecht zu werden. Verglichen mit anderen Kommunen im Kreis Warendorf, präsentiere sich Beelen auf einem hohen Niveau im Bereich Integration und Unterbringung, so die Rückmeldungen vom Kreis Warendorf. Dieses Niveau könne aber nicht gehalten werden, wenn weitere Geflüchtete zugewiesen werden, das gebe der aktuell prekäre Wohnungsmarkt nicht her. Auch das leerstehende Haus Schuhmacher komme zu Unterbringungszwecken nicht in Frage, da die Eigentümer das Haus verkaufen wollen.

Frau Rassenhövel teilte auf Nachfrage von Rm Große Halbuer mit, dass derzeit nur punktuelle Wohnungskontrollen durchgeführt werden. Mit Eintreten der Coronasituation wurden angemeldete Wohnungskontrollen zurückgefahren. Eine Kontrollinstanz bilden aber weiterhin die beiden Hausmeister Herr Rottmann und Herr Kalthoff, die regelmäßig die Einrichtungen sichten und Problemlagen weiterleiten.

Weiterhin möchte SB Amsbeck wissen, ob es viele Problemlagen und häufiges auffälliges Verhalten im negativen Sinn zu verzeichnen gilt. Dazu erklärt Frau Rassenhövel, dass es in der jüngsten Vergangenheit zu keinen Ausschreitungen kam, die größere Aufmerksamkeit nach sich zog. Hin und wieder gebe es Auseinandersetzungen bspw. zwischen Mitbewohnern. Diese sind häufig der Tatsache geschuldet, dass Kleinigkeiten sich hochschaukeln und bei einigen Zugewanderten eine hohe Frustration mitschwingt. Viele hätten sich das Leben in Deutschland anders vorgestellt, als sie es dann tatsächlich erleben. Um aber bereits im Vorfeld intervenieren zu können wurde ein Integrationshandy eingeführt, welches während der Dienstzeit eingeschaltet ist. Zugewanderte können ihre Anliegen unkompliziert per SMS an die Verwaltung herantragen.

Weiterhin gibt Frau Rassenhövel Auskunft über die Frage nach unbegleiteten Minderjährigen Geflüchteten. Inzwischen haben viele die Volljährigkeit erreicht und nun sei die

Gemeinde zuständig. Dennoch wird im Verhalten der jungen Erwachsenen häufig deutlich, dass die Eltern fehlen/fehlten.

Ergänzend schildert Frau Rassenhövel die Situation rund um den Arbeitsmarkt. Die meisten Zugewanderten hätten eine Arbeit aufgenommen oder seien zum Sprachkurs angemeldet. Diejenigen, die mit einer Duldung in Deutschland seien, haben oft nur die Möglichkeit mit einer Genehmigung der Ausländerbehörde zu arbeiten. Der Zugang zum Sprachkurs ist für diese Gruppe nicht möglich.

Zum Abschluss bedankt sich Rm Strübbe in aller Form bei Frau Rassenhövel für die umfangreichen Ausführungen. Er bekräftigt, dass es ihm ein Anliegen gewesen sei, dass die Mitglieder des Kultur- und Sozialausschusses über die aktuelle Situation im Bilde seien um die Lage richtig einschätzen zu können.

### **3. Bericht der Verwaltung**

---

Es liegen keine Berichtspunkte vor.

#### Anfragen von Ausschussmitgliedern

Es ergeben sich keine Anfragen.